

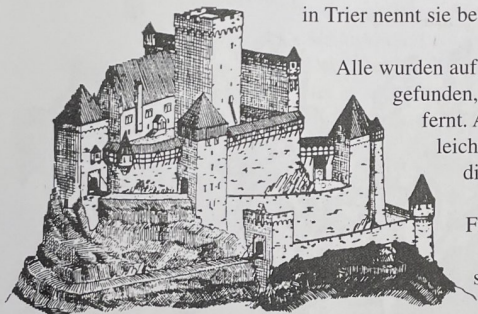
Melodien, Balladen und Gesänge aus dem

# Mittelalter



Quartus estemps  
abon uboncaton  
folu. Quartus  
estemps nat Tam  
et anre et abon  
abonre nat Quon  
nat De non Gue  
Tis helle n ten  
mancilla regon  
Largo Caro te  
abonre. Das nat.  
Choroate torn  
estemps. Pemon  
abonre estemps  
abonre. Caro  
Dre. mabile  
Quis. abon  
Quis. estemps  
non. Caro  
let. abon  
regon. Caro  
let. nat. Caro  
let. nat. Caro

seum in Trier 22 Steinbeile aus Dahlem, Professor Dr. Steiner in Trier nennt sie besonders gute Beile, übergeben.



*So stellte sich  
Joh. Fritz Metzgen  
das Sagen-Schloss auf dem  
Berg der Burscheider Mauer  
im Heimatkalender 1980  
vor.*

Alle wurden auf einem räumlich eng umgrenzten Gebiete gefunden, etwa 1,5 Kilometer vom Ringwall entfernt. Als Zufluchtsring oder als Ringburg, vielleicht auch als Versammlung- und Kultstätte, diente die Burscheider Mauer. Zur Zeit des Krieges mussten die Wehrlosen, also Frauen, Kinder und Greise eine Zufluchtsstätte gegen den anziehenden Feind aufsuchen und ihr Hab und Gut in Sicherheit bringen, während sich die wehrhaften Männer dem Feinde entgegen warfen.

Hier stand früher, so erzählt die Sage, ein großes Schloss, worin ein verwitweter Graf mit seiner Tochter wohnte.

Nun musste der Graf eines Morgens ausreiten. Streng befahl er aber seiner Tochter, niemandem, wer es auch sei, das Tor zu öffnen. Da schallt ein liebliches Lied in den jungen Morgen. Singend heischt ein Sänger Einlass.

Aber das Mädchen darf nicht öffnen. Der Vater hat's verboten. Der Sänger vor dem Tore singt immer mehr, seine schönsten Lieder lässt er ertönen. Da kann das Mädchen sich nicht mehr halten. Es fliegt die Treppe hinunter. Es muss den Sänger sehen, muss ihn belohnen. Schon steht es am Tor. Es fasst den Riegel.



## MARCHE DES MARSEILLOIS

CHANTÉE SUR DIFFÉRENS THEATRES

Chez Pierre Pafage du Saumon

allons en jeu de la Patrie, et la part de gloire est... avec soi, vœux nous de la tyrannie.  
 nous, l'effort des sanglots et le vœu, l'effort des... nous, gloire est le... se vœux des vœux  
 dans les vœux peuple nous - par ce fier vœux des d'effort jusqu'à dans vœux nous vœux  
 par vœux fils vœux nous vœux, vœux et... nous, l'effort des... nous, l'effort des... nous, l'effort des...

Da verdunkelt sich der Himmel. Pechschwarze Wolken liegen auf dem Berge. Blitze zucken und der ganze Berg bebt. Das Schloss stürzt ein, alles unter sich begrabend.

Der Vater hat das Unwetter gesehen. Von Angst gequält, wendet er sein Ross und sprengt in gestrecktem Galopp zurück. Auf dem Berge angekommen sieht er sein Besitztum in Trümmern. Eine Schlange windet sich durch die Steine. Laut klagend ruft der alte Mann den Namen seiner Tochter. Keiner antwortet. Nur die Schlange folgt ihm. Es ist, als ob sie Antwort geben könnte. Nach langem, vergeblichem Suchen besteigt er sein Ross und reitet fort. Man hat ihn nie wieder gesehen. Auch der Sänger ist verschwunden.

Viele Jahre später. Bei Hof Raskob ist eine Eisenschmelze, verbunden mit einer Gewehrfabrik. (Die Schlackenhalde kann man heute noch sehen.) Viele Leute sind dort beschäftigt, ein junger Mann aus Landscheid auch. Abends, nach getaner Arbeit, wandert er fröhlich heim über die „Burscheider Mauer“. Da steht plötzlich eine hübsche Jungfrau vor ihm, als sei sie aus dem Boden gewachsen. Unwillkürlich bleibt er stehen. Staunend betrachtet er die liebliche Gestalt. Er will fragen. Da tönt eine feine, klare Stimme an sein Ohr. Sie spricht: „Fürchte dich nicht vor mir. Ich bin die Schlangengjungfrau. Durch meinen Ungehorsam wurde ich in eine Schlange verwandelt. Nur alle hundert Jahre erlange ich für kurze Zeit meine menschliche Gestalt wieder. Während dieser Zeit kann ich erlöst werden. Die Bedingungen sind für die Furchtlosen leicht, und der Lohn ist groß.“ „Furcht kenne ich nicht. Lass

deutschland-im-mittelalter.de

**A**nnuer si qui te expectant non confundentur domine. Virtus tua domine

deine Bedingungen hören, und wenn ich kann, werde ich dich erlösen,“ antwortete der Jüngling. „So höre“, spricht darauf die schöne Jungfrau, „ich trage als Schlange den Schlüssel zu den unterirdischen Kellern hier. Unermessliche Schätze an Gold und Edelsteinen sind darin verborgen. Wenn du mit deinen Zähnen den Schlüssel aus meinem Munde nimmst, bin ich erlöst; du kannst mit dem Schlüssel zu den unterirdischen Schätzen gelangen und sie in Besitz nehmen.“ „Weiter nichts, dann bist du erlöst,“ entgegnet freudig der Jüngling. „Du darfst aber nicht erschrecken, sonst ist alles vergebens“, mahnte die Schöne. „Furcht kenne ich nicht, habe es dir ja schon gesagt; verwandele dich schnell wieder in die Schlange, damit ich dich erlösen und zu den großen Schätzen gelangen kann.“ Kaum hat der Jüngling diese Worte gesprochen, da reckt sich neben ihm eine Schlange in die Höhe. In ihrem Rachen erblickt er den Schlüssel. Rasch will nun der kecke Jüngling sein Rettungswerk ausführen. Als aber seine Wange die kalte Schlangenhaut berührt, läuft es eiskalt über seinen Rücken und erschrocken fährt er zurück. Dann wendet er sich blitzschnell um und rennt, so schnell er kann, nach Landscheid. Von weitem hört er noch das klägliche Wimmern der Schlange. Niemand hat seit der Zeit die Jungfrau wieder gesehen, niemand die Schlange mit dem Schlüssel. Und darum kann auch keiner zu den Schätzen gelangen, keiner sie heben.

Bis einst ein furchtloses Sonntagskind die schöne Jungfrau wieder trifft dort oben im einsamen Wald an der „Burscheider Mauer“.



## Es zogen drei Burschen.

Der Wirtin Töchterlein.

Ludwig Uhland (1809)

Volksweise (um 1820)

Nicht zu schnell.

*mf*



*mf*

*langsam* 1. Es zogen drei

*mf*

Burschen wohl ü-ber den Rhein, bei einer frau Wirtin, da

*rit.*

kehrten sie ein, bei einer frau Wirtin, da kehrten sie ein.

148  
1917

1. Januar 1917. Ich meine jetzt allgemein und für  
und Spure.

Epistel Anweisung  
genügend  
aus Nation ist nun mittels auf die  
keine Bismarck'schen Geistes im Monat  
Januar die Nachbildung Epistel keine.  
Bismarck'sche Briefe.

Kriegsbriefe!  
20% auf Kosten in einfluss  
00% auf Grund. Gebraucht keine. Aber  
kann man wissen, selbst jetzt keine Kosten  
in einfluss in. Hoffentlich geht  
früher. Leber. Mollerei jetzt 25/6  
Mollerei in. Hoffentlich keine. Hoff!  
mit viel. Bismarck'sche auf 12-15 H.  
Hoffentlich gleich mit. Hoffentlich. Hoffentlich.  
meine, Bismarck'sche und. Hoffentlich!!!

Leibniz'sche Briefe  
im 17. H. auf 130 - 120 H. pro Stück  
für fallen. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.

Kriegsbriefe!  
Im Dezember ist. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.

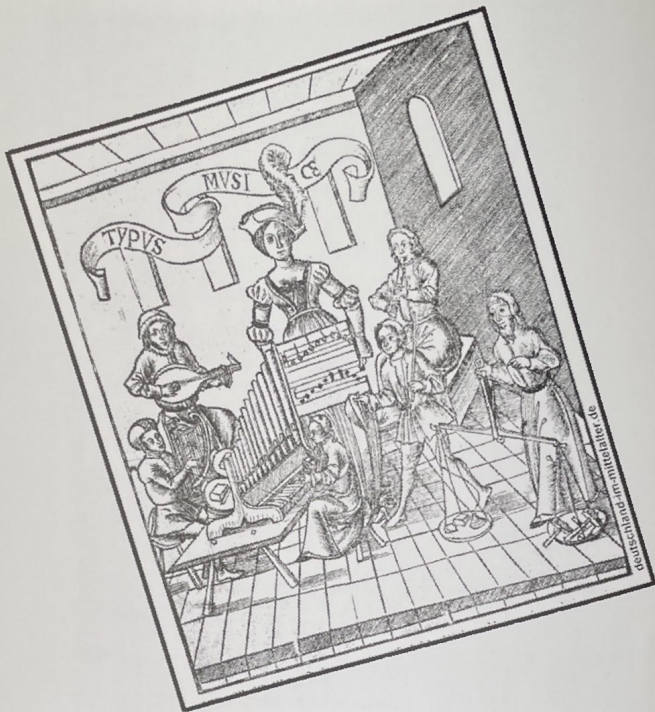
Briefe von Hoffentlich  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.

Kriegsbriefe!  
Der Briefe Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.  
Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich. Hoffentlich.

## BRENNEREI ERNST FÖGEN

Trierer Straße 9, 54529 Spangdahlem, Tel. 06565-4989



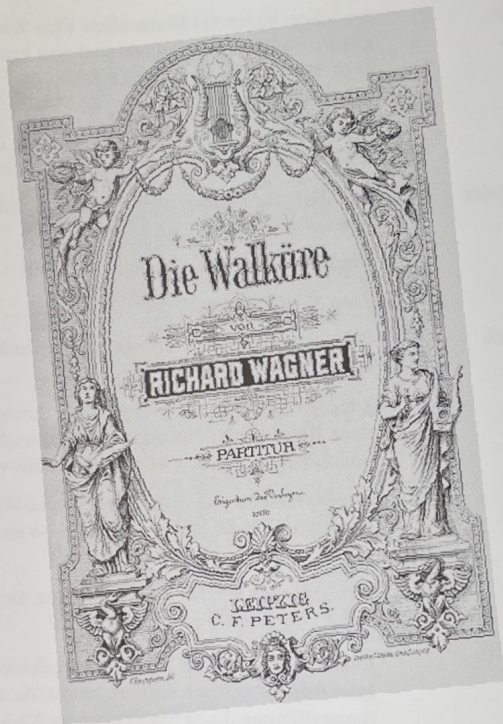


## Aus der Schulchronik Spang – Das Jahr 1927

- 1. Januar 1927**                      Das neue Jahr beginnt mit Eis und Schnee
- Schulrat Bass...**                      geht mit dem 1. Januar ab. Er ist bereits nach Monzel verzogen.
- Schulrat Grauvogel**                      aus Wadern ist nach Wittlich versetzt. Laut Rundschreiben hat für den Monat Januar die Vertretung Schulrat Himer (?) Bernkastel, Mosel
- Kirchensteuer**                              20% auf Einkommensteuer, 60% auf Grund-Gebäude-Steuer. Die Bauern zahlen letztes Jahr keine Einkommenssteuer. Notstandsgebiet. Fräulein Lehrerin Willems zahlt 56 M. Wohl die höchste Steuer im Dorf. Mit vier Kindern zahle ich 14 - 15 M., sehr gleich mit Stephan Poß Geschäftsmann, Landwirt und Schuster.
- Butterpreisfall**                              von 1,70 M auf 1,30 - 1,20 M pro Pfund
- Hühnerrei**                                      Es fehlen frische Eier. Die alten Hühner pausen, die jungen sind noch nicht ausgewachsen. Dutzend bis 2 RM
- Brandenmühle**                              Im Dezember hat Schausten Mobilar und Vieh versteigert. Er geht in die Nähe von Köln, dort macht er ein Geschäft auf. Land und Mühle hat er seinem Schwager verpachtet.
- Scheuermühle**                              Die Schapp soll auch auferstehen. Eine Walzenmühle mit zwei Mahlgängen will Willems aufbauen.

I  
 que per te de sis  
 ut et nubes pluam  
 ni non apera nite  
 gerunt salua te rem  
 uctua tua me hinc: e go domi  
 nis te  
 B  
 C

<b>Kulturfortschritte</b>	der Küster besitzt ein Harmonium. Frau Witwe Dillenburg ein Piano. Violinen, Mandolinen sind eine ganze Reihe im Dorf, auch Blechmusiker. Kassen(hahn?) und Fritz Metzen besitzen Schreibmaschinen.
<b>1. II. 1927</b>	Schulrat Grauvogel nimmt den Dienst auf. Der Januar ist winterlich. Schnee, Kälte, Regen und Wintersonne wechseln ab.
<b>17. II. Pestalozzifeier</b>	100. Todestag Pestalozzis. Schulfeier. Schulfrei der Tag. Festprogramm
<b>Papstfeier II</b>	Kirchenchor, Familienabend bei Weirich
<b>Fastnacht</b>	Zwei Tage Tanzmusik, aber ..... und ..... Es fehlt das Geld
<b>+Jakob Gorgeneck</b>	Der Vorsitzende des Spanger Darlehenskassenverein nach kurzer Krankheit verstorben,.....
<b>2. - 4. III. 1927</b>	3 tägiger Obstbau Kursus in Spang durch den Kreisgärtner. Rege Beteiligung. Nun rennen alle Burschen mit Sägen und Baumscheren umher. Viel altes Holz fällt von den Bäumen.
<b>Hühnerzucht</b>	August Raskop will eine Hühnerzucht-Wiese wegen Dotter einrichten. 70 - 80 Stück, im Anschluss an den Geflügel Kursus in Binsfeld
<b>Arbeitslosen</b>	Beschäftigung auf den Straßen, Wegen, Drainagen in den Feldern.
<b>Neuer Kalkofen</b>	Johann Dillenburg hat zwei neue Kalköfen bauen lassen. Er kann kein Schutzdach darüber setzen, da sie so nicht ziehen. Bauausführung durch Maurermeister Näckel



### Der neue Bus

aufgenommen (ca. 1935) in Dahlem, Neustraße 9 Haus Rech, damals noch Scheune und Stall, vermutlich von Lehrer Altmeier, dieser war ein Onkel von Heinz Walscheid, dem heutigen Senior-Chef des Busunternehmens.

Heinz Walscheid erinnert sich im April 2008:

„Das war ein schöner Bus, das Lenkrad aus massivem Holz.

Als kleiner Junge durfte ich öfter mit nach Trier fahren. Auf dem Armaturenbrett war eine kleine Werkzeugkiste installiert, auf der saß ich während der Fahrt. Mit einem Ledergürtel war ich da „angebunden“ Manchmal bin ich auf der Fahrt auch eingeschlafen, aber ich war ja durch einen „Gürtelgurt“ gesichert.“


### Hausbau am alten Weg

Näckel hat mit Billen Jakob sein Stück Land eingetauscht an dem alten Weg bei der Kapelle, gegen ein Stück am Graben an der Kegelbahn. Er baut in diesem Jahr die Scheune und Stall. Front nach Westen. Scheune nach Nord, Haus nach Süden.



### Neuer Omnibus

Da die Autofahrt „Grüne Linie“ Duldorf-Porta-Nigra sich lohnt, der Autobus aber klein ist, stellen die Gebrüder Walscheid einen neuen Wagen ein, 30 Sitze. Der neue Wagen gleicht denen der Stadt Trier und ist tiefer gebaut. Eingang an der Seite.



# Gindenburg Marsch

mit unterlegtem Text  
von  
**Willy Will.**

Alle Vervielfältigungs- u. Aufführungsrechte vorbehalten.

Verlag von  
**GUSTAV PRILL**  
Hamburg 6.

ZU ERHALTEN BEI WILLY  
CLASSEN-BROUWER, No. 10

Fanz.	M. 1. —
Salon Orch.	— 1. 50 —
Gr. Orch.	— 1. 50 —
Witt. Musik.	— 1. 50 —

© 1904 v. Gustav Prill, Hamburg

<b>Schulrevision</b>	Ges. 11./4. 27 Grauvogel		
<b>Entlassung</b>	11 Knaben und vier Mädchen		
	Osterferien		
<b>Neues Schuljahr</b>	Aufnahme Knaben Mädchen ( <i>Zahlen fehlen, der Verfasser</i> )		
<b>Beschulungsstück</b>	93 Kinder	Knabenklasse	36
	Am 1. Mai	Mädchenklasse	57
<b>Gebrechlichen Zählung</b>	Im Monat Mai fand eine gebrechlichen Zählung statt. Ca. 20 Fragebogen wurden ausgefüllt		
<b>4. Mai</b>	Impfung		
<b>11. Mai</b>	Nachschau		
<b>10. Mai</b>	Firmung Weihbischof Dr. Mönch Nachmittags 3 - 6 Uhr Firmpatre der neue Küster Joh. .... (?) -patin Fr. .... Nach der Firmung war Empfang der Lehrpersonen und des Kirchenvorstandes durch den Hochwürdigen Herrn Weihbischof.		
<b>Ab....</b>	Wohnungsmiete von 16 M auf 17 M erhöht		
<b>Maitag 30. April</b>	Verregnet. Nur kurze Strecke Prozession und einmal Segen		
<b>I. Kommunion</b>	6 Knaben und 3 Mädchen		



# LE ISTITVTIONI HARMONICHE

DEL REVERENDO M. GIOSEFFO ZARLINO  
DA CHIoggia

Nelle quali s'etena le materie appartenenti  
ALLA MUSICA

Si trovano dichiarati molti luoghi  
di Fauti, di Intonazioni, di Ritmi, &c.

Si uouero nelle Lettere si potrà chiaramente vedere.

Si uouero nelle Lettere si potrà chiaramente vedere.



Con Privilegio dell' Illustr. Signoria di Venezia  
per anni X.

IN VENETIA.

Appresso Francesco Scuderi, al Regno della Pace.

M. D. LXII.

<b>Bautätigkeit April</b>	Gerten Kremer (Leisen) Hinterhaus ein Stock aufgesetzt. 2 Zimmer. Zinkdach-Strohdach ...
<b>Mai</b>	Gerhards (Emmerichen) Stall und Scheune um 1 m gehöh. Strohdach - Zinkdach Stephan Poß Werkstatt und Stall neues Dach und gehöh Scheunenbau. Näckel am alten Weg
<b>Kriegerdenkmal</b>	Vorbereitende Versammlung. Entwürfe sollen eingereicht werden.
<b>31. Mai</b>	Theodor Schmitt Metzgerlehrling in Trier. Ertrunken beim Baden in der Mosel. Am anderen Tag gefunden. Der Bruder ist vor Zeiten verunglückt an der Hochspannung.
<b>3. Juni 1927</b>	Beerdigung in Spang
<b>Pfingstferien</b>	4. Juni bis 14. Juni
<b>2. Juni</b>	Betttag der Pfarrei
<b>Gutes Heu trotz des vielen Regens</b>	Das Heu kam reichlich rein Heuferien vom 1 - 15 Juli
<b>Regnerischer Sommer</b>	Der Sommer ist regenreich. Die Sonnentage sind zu zählen. Plötzlich hört der Regen auf, eine Hitzewelle tritt ein und in schwerem Boden faulen die Kartoffeln 5 - 6 Mark Preis für neue Kartoffeln in Spang

Michael  
Partitur

Hand's  
Fundament



*Die Hand's Fundament ist ein Werk, das in der  
Hand des Verfassers zu finden ist.*

Herausgegeben  
v. Martin Bilcholtzer,  
Bibliothekar in Wien, 1847, 2<sup>te</sup> Aufl. in Salzburg

Salzburg 1855.  
Verlag der Österreichischen lithographischen Anstalt  
in Verbindung mit der k. k. Hof- und Landesdruckerei

*M. Bilcholtzer*

**Herbstferien****Arbeiten am Schulhaus**

15. Sept. bis 20. Oktober

1000 M. Zuschuß 1/3 des Restes - Bauzuschuss, 2/3 Gemeinde Anstreicher. Schulsäle, Treppenhaus in Ordnung. Lehrerwohnung 3 neue Fenster, 2 im großen Zimmer, 1 im Zimmer hinten. Lehrerinnen- Wohnung ebenfalls 2 neue Fenster durch Schreiner (?) in Dahlem.

Wasserabfluss der Lehmverrohrung, größere Rohre, damit Verstopfen und Zufrieren aufhört

dto. Lehmverrohrung Abguß aus Hauskeller verlegt. Abgussbecken im Hausgang angebracht. Kein Putzwasser durchgießen! Kanal um die Schule gelegt. Abfluß ins Stift. Zuführung Drainage im Keller hinterm Haus. Ziegelsteinpflaster Maurermeister Geimer Dahlem. 2 neue Katheder sind in Arbeit gegeben. Eines bei Freiwald, eines Klassen

*(Mein Großvater, der Verfasser)*

Die Arbeiten haben über 8 Wochen gedauert

**Kohlenanfuhr 14.11**

3 Wagen Kohlen kommen an

**Schulsparkasse**

hat heute 101,96 RM abgeliefert. Der Spareifer lässt vereinzelt nach.

**Wintersanfang**

Schnee an den Handschuhen.

Die Kirmes fiel dünn aus, kein Geld

**Hausversteigerung**

Haus in der Hohengasse (?) das Haus der kürzlich verstorbenen (Name bekannt) Satz 3.000 M, Gebot 2.650 M + 14% Aufgeld



- Landversteigerung**                      Verschiedene ..Parzellen. A. Dockendorf
- 16. November**                              Kälter, aber auch ein richtiger Wintersonntag
- Tod der Frau Schmitz  
verwitw. Comes, geb. Dahm**            1. Dez. 27 , heute verstarb die Mutter der Schülerin Kath. Comes an innerer Verblutung im Wochenbett 1/2 11 Uhr. Zwei Ärzte waren zugegen. Beerdigung am Sonntag den 4. Dez. nach der Christenlehre. Die Totenämter waren am Montag. Alle Schulklassen nahmen teil.
- Geflügelkursus  
22- 25 November**                              Geflügelzucht. Inspektor Müller, Neuß, hielt einen 4 tägigen Kursus ab. Erst im Gasthof Liewer, dann im Schulsaal. Reger Besuch bis 180 Personen
- 6. Dezember – Nikolaus**                      Heute brachten die Kinder als Nikolausgabe je einen dicken Apfel. Als Gegengabe erhielten die Kinder Federn, Buntstifte, Griffel u.s.w.
- Zunahme der Kälte**                              Die trockene Witterung wird von einer Kältewelle abgelöst. - 24° Kälte wurden gemessen. Über Nacht hoher Schneefall. Durch die Kälte bleibt der Schnee lange liegen.
- Tauwetter**                                        In der Woche vor Weihnachten plötzlich Wetterumschlag. Glatteis auf allen Wegen.  
Das Auto kann nicht fahren. Dann Regen und Matsch. Weihnachten im Regenwetter.

Das  
Neu-Eröffnete  
**Orchestra,**

Oder  
Univerfelle und gründliche

**Einleitung/**

Wie ein Galant-Homme ei-  
nen vollkommenen Begriff von  
der Höhe und Würde der edlen

**MUSIC**

erlangen / seinen Gaur darnach formi-  
ren / die Terminos technicos verstehen  
und geschicklich von dieser vorrefliche  
dem Wissenschaften rationalli-  
ren mozt.

Durch

**J. Mathefon, Secr.**  
Mit beigefügten Anmerkungen  
Herrn Capell-Meister Keiters.

HAMBURG, auf Unkosten des Autoris, und  
zu finden in Benjamin Schillers Müllers Buchladen  
im Thum 1713.

**Omnibus 2x an  
Nachmittagen**

Der Omnibus fährt jetzt zweimal in der Woche ,  
- Mittwochs und Samstags nachmittags nach Trier, abends  
zurück.

**Weihnachten**

Die Feiertage verlaufen still und ruhig. Jedes Haus hat seinen  
Weihnachtsbaum und seine Krippe. Die Schuljungen schnit-  
zeln und arbeiten tüchtig daran. Das Christkind müsste noch  
Schnitzel-Kästen ins Dorf bringen.

**Arbeitslose**

Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 25 - 30

**Roter Chormantel**

In der Kirche wurde ein roter Chormantel angeschafft. Am II.  
Weihnachtstag wurde er zuerst gebraucht.

**Radio Anlage**

Herr Pfarrer Ollinger hat nun einen Radio Apparat. Die Ober-  
stufen Knaben und Mädchen wohnten bereits einer Kinder-  
stunde bei.

**Neue Katheder**

Die beiden neuen Pulte sind da. Preis 75 Mark



Ereulicher  
**Unterricht**  
 im  
**General=Baß,**

worinne  
 alle Weitläufigkeit vermieden, und dennoch ganz deut-  
 lich und umständlich allerhand sothane neu-erfundene Vortheile an  
 die Hand gegeben werden, vermöge welcher einer in kurzer Zeit alles,  
 was zu dieser Wissenschaft nöthig, sattsam begreifen kan.

**Sumt Stücken**

Nicht allein derer, so sich im General-Baß üben, sondern auch aller  
 andern Instrumentisten und Vocalisten, welche einen rechten Grund in  
 der Musik zu legen sich beschließen, herausgegeben

von  
**David Kellner, Capitaine.**

Dritte Auflage.  
 Wie einer Vorrede des Herrn Daniel Esanders,  
 Prof. Jac. Patr. & Rom. Uylh.

Hamburg,  
 Zu finden bey Christian Herold, 1743.

## Aus der Pfarrei

Als weitere Information über das Jahr 1927 kann die Beschreibung der Pfarrei vom 3. April des gleichen Jahres von Pfarrer Matthias Ollinger betrachtet werden. Im Rahmen der gelegentlichen Visitationen der Pfarreien durch das Generalvikariat hat er in einem mehrseitigen Fragebogen die Pfarrei Spangdahlem sehr detailliert beschrieben.

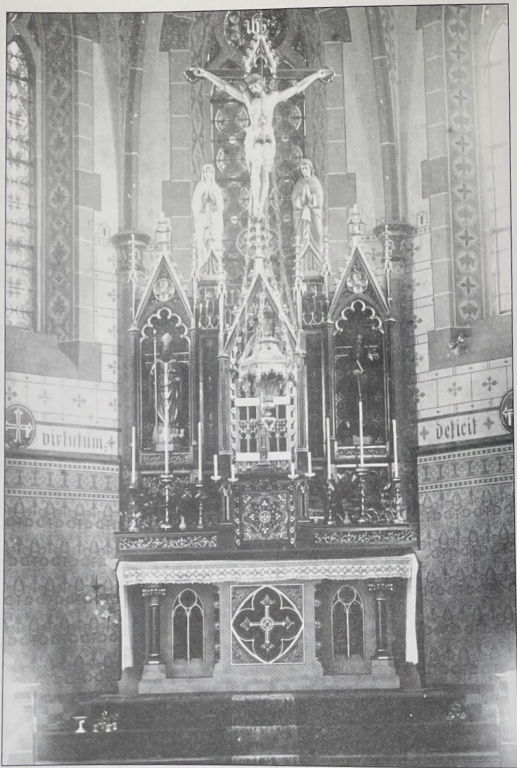
In der Pfarrei leben 1124 Katholiken, die sich wie verteilen:

Pfarrort Spang	652
Filialen	
Spangdahlem	378
Scheuermühle	
Brandenmühle	6
Hof - Hau	79

Dazu noch 6 nichtkatholische Christen

Die Bewohner sind mehrheitlich Ackerer und Arbeiter. Die Pfarrei gehört dem Dekanat Oberkail, der Bürgermeisterei Binsfeld, im Kreis Wittlich an. Die nächste Bahnstation ist das 7 km entfernte Philippsheim. Spangdahlem ist postalisch eine Hilfsstelle.

Die Pfarrkirche wurde in den Jahren 1874 - 1876 erbaut. Sie wurde am 17. Juni 1889 eingewiesen. Der Kirchenpatron ist



St. Nikolaus. Seit 1921 hat die Kirche elektrischen Strom (Nachtrag Autor). Die Größe der Kirche entspricht den Bedürfnissen, der bauliche Zustand und der der Geräte und Einrichtung sind gut.

Die Frage, wo wird das Krankenöl und wo wird der Tabernakelschlüssel aufbewahrt, beantwortet Pfarrer Ollinger mit: im Sakristeischrank, und wie oft die Kirche wöchentlich gereinigt wird, mit: zweimal. Die Kirche ist täglich bis zur Abenddämmerung geöffnet.

Der Friedhof liegt 1 km vor dem Orte. Die ältere Hälfte gehört der Pfarrei, die jüngere Hälfte der Zivilgemeinde. Für Erwachsene, Kinder und Andersgläubige gibt es eigene Abteilungen.

Die hl. Messen am Sonntag werden gehalten, im Winter um 8 und 10, im Sommer 1/2 8 und 1/2 10, nachmittags Christenlehre, sakra. Andacht und Vesper. Es gibt in der Pfarrei einen Lokalfeiertag am 30. April.

Der Kirchenchor wird geleitet vom Organisten Theodor Kremer.

Beichtgelegenheit wird vor Sonn- und Feiertagen um 1/2 3 und 1/2 5 geboten, an anderen Tagen vor und nach der hl. Messe. In der Fialkirche Dahlem wird an bestimmten Tagen 3/4 Stunde vor Schulbeginn eine hl. Messe gehalten.

Interessante Fragen und Antworten gibt es zum Thema Vermögensverwaltung

Wer ist Kirchenrechner ?

**Rendant P. Hahn**

Wo befindet sich die gesetzlich vorgeschriebene Kirchenkiste und wer besitzt die Schlüssel derselben ?

Wann hat die letzte außerordentliche Revision der Kirchenkasse durch den bischöflichen Revision stattgehabt, und was hat sich dabei zu erinnern gefunden

Wie hoch ist

a) der Fabrikfonds einschl. Stiftungsfonds ?

**entwertet (20 000 M)**

**2 ha Land**

b) der Pfarrdotalfonds ?

**5 ha Land**

In der Pfarrei gibt es 2 Schulen mit 4 Klassen, in denen 3 Lehrer und eine Lehrerin 81 Knaben und 85 Mädchen unterrichten. Katechismus wird vom Pfarrer und biblische Geschichte von den Lehrpersonen gegeben.

In der Pfarrei ist im Winter sowohl in Spang als auch in Dahlem eine Fortbildungsschule. Diese werden von 25 resp. 18 Schülern besucht. Es wird dort wöchentlich vom Pfarrer eine Stunde Religion unterrichtet.

Der Vorbereitungsunterricht zur feierlichen ersten hl. Kommunion wird vom Pfarrer selbst in den Schulen mit 15 - 20 Stunden erteilt. Nach derselben werden die Schulkinder alle 4 Wochen zur gemeinschaftlichen Kommunion einbestellt.

Alle schulentlassenen Jahrgänge werden bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur sonntäglichen Christenlehre eingeladen. Der Pfarrer bestätigt die Beteiligung als gut  
*(damit haben sich die Freizeit-Aktivitäten am Sonntagnachmittag erledigt. Der Verfasser)*

Alle 5 Wochen werden die schulentlassenen Knaben und Mädchen zur gemeinsamen Kommunion bestellt, und diese kommen regelmäßig.

Seit der letzten bischöflichen Visitation sind zwei Jungfrauen zu den Franziskanerinnen ins Kloster gegangen. Vier noch lebende Priester sind aus der Pfarrei hervorgegangen

Der Fragebogen will auch wissen

wie oft finden jährlich öffentliche Tanz-Lustbarkeiten statt ? **2-3 mal**

Wieviele uneheliche Kinder wurden in den Jahren seit der letzten bischöflichen Visitation geboren ? **eines**

Zahl der vorhandenen

- a) Zivilehen
  - b) Konkubinate
  - c) in Ehescheidung lebende Paare
- 
- 

Werden in den Familien Hausandachten gehalten (besonders im Allerseelenmonat.) In der Advents- und Fastenzeit?

Ja, Rosenkranz

Wie ist der Besuch der hl. Messe ?

- A) an Sonntagen
  - B) an Werktagen
- gut
- läßt zu wünschen

Wieviel Gläubige sind von den Sakramenten ausgeschlossen und aus welchen Gründen

Einer

weil getrennt v. Frau

Wieviel Kommunionen wurden im letzten Jahr insgesamt ausgeteilt?

11 268